

NINA NO INJURIES NO ACCIDENTS AT WORK

EINIGE EPISODEN AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS BEI BOSKALIS | NOVEMBER 2015

BAUCHGEFÜHL



Das Selfie hat Rob van Gemert während des NINA-Senior-Management-Trainings von Dockwise und Fairmount Mitte September angefertigt, wo er diese Geschichte geteilt hat.

Unsere erste Maßnahme bestand darin, die Leute an Bord nicht mehr mit Dokumenten zu überhäufen, sondern eine kurze Risikoprüfung durchzuführen, die fünf Punkte umfasst. Und wir haben Gespräche mit ihnen organisiert, um (1) zu prüfen, ob sie diese fünf Punkte selbst abarbeiten konnten, und (2) sie selbst die Risiken ihrer Arbeit angeben zu lassen. So kann man zu den Fundamenten von NINA vordringen: Die Leute über ihre Arbeit nachdenken lassen, auf der Grundlage ihrer eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Denn das ist die Essenz von Arbeitssicherheit: sich die Zeit nehmen, vorher nachzudenken, was zu tun ist, um so eine höhere Qualität und Effizienz zu erzielen. Dieser Prozess hat Auswirkungen auf unser Team gehabt. Mit einem tollen Ergebnis: Wir konnten die Arbeit mit einem Produktivitätsvorteil von 40% fertig stellen. Das Fundament einer der Windanlagen wurde in acht Stunden und acht Minuten fertig gestellt. Das ist doch toll!"

Rob van Gemert, Projektdirektor des Wickinger-Projektes

„Wir hatten bei dem Windanlagenprojekt West of Duddon Sands alles gut organisiert, aber dennoch ging es schief. Alle Verfahrensbeschreibungen waren ausgefüllt, alle Risikoüberprüfungen durchgeführt, alle Schulungen abgehalten. Und dennoch mussten wir feststellen, dass die Unfallrate stieg. Von unserem Auftraggeber erhielten wir eine Rüge.“

Und was jetzt? Wir hatten NINA zwar eingeführt, aber eigentlich gab es kein NINA. Wir haben die Regeln eingehalten, dachten aber nicht wirklich über Sicherheit nach. Die Leute hatten kein wirkliches Bauchgefühl. In einem solchen Fall stellt eine zusätzliche Toolbox lediglich ein Pflaster auf der Wunde dar. Wir mussten weitere Ursachenforschung betreiben: Warum wird die Botschaft von NINA nicht angenommen?

MEIN ENGAGEMENT FÜR NINA: 'VERANTWORTUNG FÜR AKTIONEN DURCH AKTIONEN ÜBERNEHMEN'

Das Management von Anglo Eastern hat an verschiedenen NINA-Management-Trainingsitzungen teilgenommen. Flottendirektor Anand Sharma teilt seine Erfahrungen.



„Als ich als zweiter Ingenieur arbeitete, mussten wir einmal den Zylinder der Hauptmaschine auf der Schiffswerft anheben. Bei dieser Operation fiel der Zylinder aus dem Kran und landete etwa einen halben Meter vor meinen Füßen. Was auch immer schief ging: Ich habe riesiges Glück, dass ich noch lebe. Dieses Erlebnis hat mich geprägt: Ich bin mir immer noch der Risiken von Hebeoperationen bewusst und weise andere auch ständig darauf hin. Und solche persönlichen Geschichten zu erzählen, wie dies bei den NINA-Trainingsitzungen geschieht, ist etwas Neues. Es kann die Leute aus ihrem Komfortbereich holen, da sie nur allzu gerne

darin verharren. Ich glaube aber, dass es ein wirkungsvolles Instrument darstellt, um das eigentliche Ziel des NINA-Programms zu realisieren: die innere Motivation für sicheres Arbeiten und die Bereitschaft, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Ich bin davon überzeugt, dass uns NINA noch hervorragende Möglichkeiten bieten wird. Das Programm umfasst lediglich fünf Regeln und Werte, dahinter verbirgt sich jedoch eine ganze Welt von Einzelheiten; Einzelheiten, die wir alle in einen Zusammenhang bringen können und die uns stärker zusammenrücken lassen, sowohl an Bord unserer Schiffe als auch innerhalb des ganzen Unternehmens.“



Senior Management kick off, Hong Kong. Vordere Reihe (v.l.n.r.) Aalok Sharma, Ryan Wong, Helke Cheung, Somasundar Nair. Hintere Reihe (v.l.n.r.) Sathish Kumar Gopinath, Swapnodeep Mondal, Timo Dekoning, Anand Sharma, Pradeep Chawla